



## CG Info Sommer 2010

Das kleine Infoblatt für  
Freunde und Interessierte.

[www.casagirasol.ch](http://www.casagirasol.ch)

## Casa Girasol – Persönliches Vorwort zum Einstieg

# Das Kinderheim Rafael ist eröffnet!

**Am 1. Juni 2010 eröffneten wir unser neues Kinderheim und Rehabilitationszentrum Rafael. Die Kinder heissen: Reinaldo, Christian, Josue, Jose, Ever, Josue, Olvin, Esau und Querson.**

Unser Traum, das Kinderheim Rafael, ist Wirklichkeit geworden! Damit endet ein bewegtes Kapitel in der Geschichte unseres jungen Werks und ein neues beginnt. Monatelang haben wir gearbeitet, gebaut und gekämpft. Manche Wochen waren geprägt von tiefen Rückschlägen, in anderen erlebten wir wunderbare Überraschungen. Nun, mit der Eröffnung des Rafaels, sind wir glücklich, stets durchgehalten zu haben und Schritt für Schritt vorwärts gegangen zu sein. Doch an Stillstand ist nicht zu denken. Die Kinder werden uns auf Trab halten. Sie werden das neue Kapitel massgeblich mitgestalten!

## Kein Geburtstag

Wir können uns noch gar nicht richtig vorstellen, wie die nächsten Monate sein werden. Wie gut werden sich die Kinder untereinander verstehen? Wie wird das neue Team im Rafael zusammenarbeiten? Welche Probleme, Ängste und Sorgen werden bei den Kindern in den ersten Wochen ans Licht kommen? Bis zur

Eröffnung wussten wir nur wenig über die einzelnen Jungen. Es gab niemanden, den wir hätten fragen können. Einige Jungs wissen nicht einmal selber, an welchem Tag oder in welchem Jahr sie geboren wurden. Wie gut ist es zu wissen, dass wir bei dieser Aufgabe nicht alleine gelassen werden. Bis hierher hat uns Gott geführt und er wird uns weiter voran gehen.

## «Gott heilt»

Den Namen des Kinderheims «Rafael» haben wir bewusst gewählt. Er stammt aus dem Hebräischen und bedeutet «Gott heilt». Wir sind davon überzeugt, dass Gott jedes persönliche Schicksal wenden kann – auch das eines Strassenkinds. Die seelischen Wunden und die Süchte dieser Kinder können heilen, und es ist möglich, dass sie neue Hoffnung für ihr Leben schöpfen. Bereits während unserer bisherigen Arbeit im Casa Girasol, wo wir Strassenkinder zu Lagerwochen einladen, zeigt sich immer wieder, wie Gott im Verborgenen, in den Herzen der Kinder, wirken kann. Oft bringt Gott in den wenigen Tagen eines Camps tiefe seelische Wunden ans Licht, die dann heilen dürfen. In der Bibel sagt Jesus: «Lasst die Kinder

zu mir kommen; hindert sie nicht daran! Denn gerade für solche wie sie ist das Himmelreich» (Matthäus, Kapitel 19, Vers 14).

Die Strassenkinder, die zu uns kommen, suchen Heilung. Sie suchen Liebe und ein Zuhause. Sie suchen ein Leben, das frei ist von Süchten und Ängsten. All diese Kinder wollen das Leben auf der Strasse, das für sie durchaus auch eine Anziehungskraft besitzt, hinter sich lassen. Wir wollen sie nicht daran hindern! Im Gegenteil, wir glauben, dass es unsere Aufgabe ist, für diese Kinder zu sorgen und sie auf ihrem Weg zu begleiten.

Alexander Blum



### Diese Themen erwarten Sie:

Seite 2 **Neun Jungs sind eingezogen**

Seite 3 **Neue Missionare**

Seite 4 **Jahresrechnung**

Seite 6 **Krimiabende**

Seite 7 **Lagerwochen**

Seite 8 **Wunschliste**

# Neun Jungs sind ins Rafael eingezogen!

**Wir haben diesem grossen Moment entgegen gefiebert. Die letzten Wochen waren spannend und nervenaufreibend zugleich. Aber am 31. Mai 2010 war es dann endlich soweit. Andreas Schmid verkündete: «Das Rafael ist eröffnet!»**

Aus den ehemals baufälligen Gebäuden ist in den letzten Monaten ein gemütliches Heim geworden. Am 1. Juni sind die ersten neun Jungs in ihr neues Zuhause eingezogen. Abhängig von den finanziellen Mitteln könnten wir bis zu 24 Kinder und Jugendliche aufnehmen.

Nebst dem Casa Girasol führen wir jetzt mit dem Kinderheim Rafael unsere zweite Einrichtung in Honduras, um den Strassenkindern Hoffnung zu schenken! Möge Gott dieses Werk reich segnen.



Bild: Die Jungs vom Rafael (einer fehlt auf dem Bild).

**ANDREAS: «DIE JUNGS SIND OHNE PERSÖNLICHE SACHEN EINGEZOGEN. SIE BESITZEN GERADE MAL DAS, WAS SIE AUF DEM LEIB TRAGEN. IM RAFAEL WURDEN SIE NEU EINGEKLEIDET.»**

## Crack & Hasch

Die Kinder vom Rafael sind zwischen 12 und 17 Jahre alt, Strassenkinder und süchtig. Mit Crack, Haschisch oder Leimschnüffeln haben sie ihre Ängste und traumatischen Erlebnisse, vor denen sie geflohen sind, zu verdrängen versucht. Doch jetzt wollen sie weg: weg von der Strasse und weg von den Drogen! Dies ist die Grundvoraussetzung, um ins Rafael aufgenommen zu werden: Die Kinder und Jugendlichen müssen selber wollen! Bis zur Selbständigkeit und zum Erwachsensein ist es ein weiter Weg. Wir werden sie dabei begleiten, doch gehen müssen sie ihn selbst.



Bild: Erster Blick in ihr neues Zimmer.

## Eine Familie

Das Rafael ist das neue Zuhause dieser Kinder. Hier werden sie bleiben können, bis sie volljährig sind oder bis sich eine für das Kind bessere und sinnvollere Alternative zum Rafael ergibt, zum Beispiel die Heimkehr zu den Eltern oder ein Übertritt in ein Ausbildungsprogramm.

Im Laufe der Zeit werden die Kinder, die honduranischen Betreuer (ein Vollzeitbetreuer, vier Teilzeitbetreuer/innen, eine Köchin) und unsere Missionare zu einer grossen Rafael-Familie zusammen wachsen. Gemeinsam werden sie den Alltag erleben: Schulunterricht, Hausarbeiten, Fussballtraining, Bibelstudium, Kleiderwaschen, Gartenarbeit, Haus-Bäckerei, Basteln, Spiele und vieles mehr.

## Einzigartig

Das Kinderheim und Rehabilitationszentrum Rafael ist in seiner Weise einzigartig in ganz Honduras. Kein anderes Heim ist derart auf die Betreuung von Strassenkindern mit Suchtproblemen spezialisiert. Auf diese Tatsache sind wir stolz, es

fordert uns aber auch heraus! Ein derart spezialisiertes und intensives Betreuungsprogramm (365 Tage, 24 Stunden) können wir nur dank der unentgeltlichen Arbeit der Verwaltung in der Schweiz und der Missionare in Honduras mit tiefen Kosten realisieren. Bei Vollbelegung rechnen wir zur Zeit mit monatlichen Betreuungs- und Lebenskosten von etwa CHF 250 (Euro 170) pro Kind.



### Das Vier-Stufen-Programm im Rafael

#### 1. Entzugsprogramm

In der ersten Woche: Intensive Entzugsbetreuung. In den ersten drei Monaten: Viel Beschäftigung und Sport.

#### 2. Standortbestimmung

Ein auf Motivation basierendes Testprogramm, um die eigenen Fähigkeiten zu entdecken und Ziele zu definieren. Dauer ca. drei Monate.

#### 3. Stabilisierungs-Programm

Die Jugendlichen lernen ausgeglichen zu sein, werden selbstbewusster und selbständiger. Dauer ca. 18 Monate.

#### 4. Integrations-Programm

Die sozialen Kontakte nach Aussen werden verbessert und neu gebildet (mit Angehörigen, Kirche und Schule). Berufsausbildung, Arbeitsplatz. Dauer: bis zur Volljährigkeit.

## So helfen Sie mit einer Patenschaft

**Kindern wie Miguel möchten wir eine Chance geben – Sie auch? Mit neun Jungs durften wir das Kinderheim Rafael eröffnen, doch wir haben noch mehr Platz!**

Hoffentlich finden sich schnell weitere Personen, Familien, Jugendgruppen, Hauskreise oder Firmen, die bereit sind ganz- oder teilweise für einen Jungen eine Patenschaft zu übernehmen.

### Patin werden

Als Patin oder Pate unterstützen Sie das Kinderheim Rafael mit einem regelmässigen Betrag Ihrer Wahl. Unabhängig von der Höhe der Unterstützung haben Sie die Möglichkeit, sofern Sie das wünschen, eine persönliche Brieffreundschaft mit einem der Kinder zu pflegen und so

an seinem Leben Anteil zu haben. Für die Burschen bedeutet es sehr viel, zu wissen, dass jemand für sie aufkommt, sich für sie interessiert und für sie betet. Gerne werden wir die Briefe übersetzen. Bitte füllen Sie die Antwortkarte aus und übernehmen Sie eine Patenschaft, damit wir schon bald alle Betten im Rafael belegen können.

### Freiwillig

Mit einer Patenschaft gehen Sie keinerlei Verpflichtung ein und können die Unterstützung jederzeit und ohne Angabe von Gründen beenden. Die Spenden können in der Schweiz bei den Steuern abgezogen werden. Ob Sie 20.- oder 250.- monatlich spenden wollen, jeder Betrag ist eine grosse Hilfe.



Bild: Strassenkind Miguel.

## Umbau fertig, Container angekommen

**Die Ereignisse rund ums Kinderheim haben sich in den letzten Monaten regelrecht überschlagen. Marcel und Fränzi Somandin haben die Umbauarbeiten rechtzeitig abgeschlossen und alle Erwartungen bei weitem übertroffen.**

Der Container mit den Einrichtungsgegenständen fürs Rafael kam zwar einige Wochen verspätet an, aber er kam an! In einer spontanen Aktion wurde der Container von unserem Team, einer Gruppe von Tagelöhnern und einer Schulklasse ausgeladen.



Bild: Ausladen des Containers.



Bild: Drei der Helferinnen vor Ort.

### Wundertüte

Unsere freiwilligen Helferinnen aus der Schweiz (Heidi, Sarina, Nicole und Aurelia) haben das Kinderheim Rafael geputzt und liebevoll eingerichtet. «Es war Knochenarbeit, es hat aber wahnsinnig Spass gemacht!», so Heidi. «Das Auspacken der vielen Kisten, die mit dem Container aus der Schweiz angekommen sind, war wie das Öffnen von Wundertüten!»



Bild: Wohnzimmer des Rafaels.



Bild: Das Eingangstor zum Heimgelände.

## Es ist soweit: «Honduras – wir kommen!»

Seit Sommer 2008 leitet unser Missionars-Ehepaar Carmela und Andreas Schmid die Arbeit vor Ort in Honduras. 2010 erhalten sie gleich mehrfach Unterstützung, um die Lagerarbeit mit Strassenkindern fortzuführen und das Kinderheim Rafael kostengünstig und professionell zu betreiben.

Im Laufe der nächsten Monate werden das Ehepaar Waehry, die Familie Biaggi und unser Teammitglied Heidi Zwicky die Koffer packen und als Missionare nach Honduras reisen. Sie werden Andreas und Carmela sowie unserem Team, bestehend aus honduranischen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, zur Seite stehen. Die ersten werden Rahel und Dominik Waehry im Juli sein. Wir haben sie gebeten, sich gleich selbst vorzustellen:

### Rahel Waehry

Ladies first ☺: Ich, Rahel (25), bin mit meinen drei Geschwistern in Bern aufgewachsen. Dies im Kinderheim, in welchem meine Eltern arbeiteten. Geprägt durch die Erfahrungen, die ich dort gemacht habe, war mir schon



Bild: Das Ehepaar Rahel und Dominik Waehry aus Bern.

früh klar, dass ich später mit Jugendlichen (in schwierigen Verhältnissen) tätig sein will. Ein Kurzeinsatz in einem Waisenhaus in Indien im Jahre 2005 liess diesen Wunsch neu aufflammen. Anschliessend an die Wirtschaftsmittelschule absolvierte ich in der Administration des Inseleospitals Bern ein einjähriges Praktikum und startete 2005 mein Studium an der Pädagogischen Hochschule Bern.

2008 durfte ich dann meine momentane Stelle als Klassenlehrerin einer 7.-9. Realklasse in der Nähe von Bern antreten. Seit ich mich vor nun schon bald 13 Jahren bewusst für ein Leben mit Gott entschieden habe, arbeite ich in der Jugendarbeit der Pfimi Bern mit. Zuerst einige Jahre in der Jungsch- und Teeniearbeit und nun in der Quartierarbeit – natürlich ebenfalls mit Jugendlichen!

**DOMINIK: «MICH FASZINIERT DIE ENERGIE UND BEGEISTERUNGSFÄHIGKEIT VON JUNGEN MENSCHEN, DIE SICH IN EINER SEHR ENTSCHEIDENDEN PHASE IHRES LEBENS BEFINDEN.»**



**Thomas, Levi, Susan und Jael Biaggi aus dem Fricktal** werden im Herbst als Familie nach Honduras umziehen. «Wir wollen Gott gemeinsam dienen und uns für die Strassenkinder in Honduras einsetzen.» Als Physiotherapeutin und Maurer/Zimmermann sowie Arbeitsagoge sind Susan und Thomas vielseitig einsetzbar. Die beiden Kinder werden für viel zusätzliches Leben sorgen.



**Heidi Zwicky aus Rickenbach-Sulz** gehört seit 2009 zum Casa Girasol Team in der Schweiz. Im Frühjahr 2010 reiste sie für drei Monate nach Honduras, um das Kinderheim einzurichten. «Es hat mich gepackt und ich werde im Herbst für ein Jahr ins Kinderheim Rafael ziehen.» Wir freuen uns, mit Heidi eine erfahrene Pflegefachperson zum Rafael-Team zu zählen.

### Missionare in Honduras

- ◆ Casa Girasol beschäftigt seit 2008 Missionare. Nur dank der ehrenamtlichen Mitarbeit können wir unsere Arbeit in Honduras mit kleinem Budget verwirklichen.
- ◆ Unsere Missionare haben ein brennendes Herz für Kinder und Jugendliche, leben eine persönliche Beziehung mit Jesus Christus und kommen aus verschiedenen landeskirchlichen und freikirchlichen Gemeinden.
- ◆ Casa Girasol stellt den Missionaren Kost und Logis zur Verfügung. Für Reisekosten, persönliche Ausgaben, Krankenkasse etc. sind sie selbst verantwortlich.
- ◆ Im Online-Tagebuch und in den Missionsberichten kann man mehr über ihre persönliche Motivation, ihre Erlebnisse sowie aktuelle Gebetsanliegen erfahren.
- ◆ Kontaktieren Sie uns bitte, wenn Sie die Missionare allgemein oder jemanden persönlich kontaktieren bzw. unterstützen möchten.

# Jahresrechnung 2009

## Dominik Waehry

Nun zu mir, Dominik (27), ebenfalls mit drei Geschwistern aufgewachsen. Dies in einer eher ländlichen, idyllischen Region etwas nördlich von Bern. Nach der Matura legte ich ein Zwischenjahr ein, um mich von den langjährigen schulischen Strapazen zu erholen, meine zukünftige Frau an die Hand zu nehmen und die Schweizer Armee etwas näher kennen zu lernen. Anschliessend folgte, nach drei Jahren Studium der Volkswirtschaftslehre und einem einjährigen Praktikum im Projektmanagement, der Bachelor-Abschluss und die Gewissheit, kein Wissenschaftler sein zu wollen! Seit Herbst 2008 studiere ich nun (trotzdem) Betriebswirtschaft (Master) und arbeite teilzeit als Werkstudent bei einem Versicherungskonzern. In all den Jahren investierte auch ich mich in die Teenager und Jugendlichen. Mich fasziniert die Energie und Begeisterungsfähigkeit von jungen Menschen, die sich in einer sehr entscheidenden Phase ihres Lebens befinden.

## Für beide klar

Schon vor unserer Hochzeit im Sommer 2007 war für uns beide klar, dass wir den Weg mit Gott kompromisslos gehen wollen – wohin es auch immer geht. Wir waren uns darüber einig, dafür auch mal unser gewohntes Umfeld zu verlassen und Gott im Ausland zu dienen. Klar war für uns auch, dass wir unsere Stärken und insbesondere unser Herz in der Arbeit mit Teenagern und Jugendlichen haben. Im Hinblick auf die Beendigung des Studiums von Dominik hielten wir in den letzten Monaten Ausschau, wo und wie unser Weg weitergehen könnte. Als im Januar 2010 die Ausschreibung des Casa Girasols unsere Aufmerksamkeit erregte, nahmen wir Kontakt mit Alexander Blum auf. Ein Ausflug nach Erlen und ein erstes Kennenlernen bei feinem Raclette-Essen sorgte für mehr Klarheit. Nachdem sich bei uns einige Unklarheiten und Unsicherheiten im Anschluss an dieses Treffen klärten war unser Entscheid gefällt: Honduras – wir kommen!

### Der Förderverein Casa Girasol konnte 2009 weiteres Vertrauen gewinnen und neue Unterstützer finden.

Dank eines wachsenden Freundeskreises konnten wir die Lagerarbeit im Casa Girasol weiter ausbauen und den Umbau des Kinderheims Rafael realisieren.

## Wachstum

Ein kleiner Überblick: Im vergangenen Jahr konnten wir bei den Spenden und Unterstützungsbeiträgen ein erfreuliches Wachstum verzeichnen. Diese stiegen auf rund CHF 86'099. Der Aufwand für Mittelbeschaffung und Verwaltung ist beinahe unverändert geblieben (CHF 6779). Die Projektaufwände für die Lagerwochen und die Nachbarschaftsarbeit im Casa Girasol und für den Umbau des Kinderheims Rafael beliefen sich auf total CHF 63'478. Bei den volontären Einsätzen haben wir CHF 78'025 eingenommen und

CHF 76'953 ausgegeben. Folglich schloss die Jahresrechnung 2009 mit einem Ergebnis von CHF 16'914. Das Eigenkapital betrug per Anfang 2010 neu CHF 27'488. Somit stand rechtzeitig das Geld für den Containertransport und den Grossteil der Umbaukosten des Kinderheims Rafael bereit.

Die Rechnung 2009 wurde vom Revisor Dr. Mathias Bosshardt aus Bischofszell geprüft und von der Hauptversammlung gutgeheissen.

### Informationen

- Der Förderverein Casa Girasol ist vom Kanton Thurgau als gemeinnützig anerkannt und steuerbefreit.
- Der Vorstand, die Leitung und die Missionare arbeiten ehrenamtlich.
- Haben Sie Fragen oder wünschen Sie einen Einblick in die detaillierte Jahresrechnung? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit Herrn A. Blum auf.

## Casa Girasol – Mehr wert als Geld

# Geschenkt: 0.5 Millionen!

### Geschätzte 0.5 Millionen Franken (330'000 Euro) betrug der Wert der 2009 getätigten Freiwilligenarbeit und der erhaltenen Sachspenden fürs Casa Girasol!

Diese Zahl macht deutlich, wieviel persönliches Engagement und Herzblut täglich ins Casa Girasol investiert werden. Es sind die ehrenamtliche Leitung, unsere Missionare und die Vielzahl von Volontären, welche die Arbeit im Casa Girasol und im Kinderheim Rafael überhaupt erst möglich machen und dafür sorgen, dass jeder gespendete Franken vervielfacht und gewinnbringend eingesetzt wird.

## Unbezahlbar

Hätte man mit einem Check über 0.5 Millionen auf all die freiwilligen Helfer verzichten können? Gewiss



Bild: Dankesbrieflein von Kindern.

nicht! Viele Dinge, die sie geben, lassen sich nicht mit Geld bezahlen: Die Liebe, mit der sie den Kindern begegnen, die Leidenschaft, welche in ihrer Arbeit steckt, die Gebete, die sie sprechen, die Ideen, welche sie umsetzen, die Freundschaften, die entstehen: Das alles ist unbezahlbar. Wir freuen uns, dass auch 2010 die Freiwilligenarbeit dank den fünf neuen Missionaren weiter wachsen wird.

## Benefiz-Krimiabend in Amriswil

**Veronica Blum und Karin Jäger luden anfangs Mai zu zwei Krimiabenden in der Ostschweiz ein. Die Hollywood-Parties waren ein voller Erfolg und eine kreative Art, Spenden fürs Casa Girasol zu sammeln.**

### Hollywood

Willkommen in Hollywood – und das im evangelischen Kirchgemeindehaus in Amriswil. Der Saal glanzvoll und hollywoodmässig geschmückt sowie die Atmosphäre mit schummerigem Licht geheimnisvoll unterstrichen. So empfingen die Organisatorinnen Veronica Blum und Karin Jäger die Gäste in ihren schicken, glamourösen Abendkleidern zur Krimiparty. Inszeniert wurde die Nacht einer Preisverleihung. An der Krimiparty ging es darum, dass jeder Teilnehmer in eine andere Persönlichkeit schlüpfte. Die meisten Gäste kannten sich nicht und keiner war Schauspieler. Ein Live-Theater, bei dem der Ablauf und der Schluss nicht bekannt

waren. Eine Party, die keine Party war und kein Krimiabend zum Zurücklehnen. Jeder Gast erhielt zu Beginn eine kurze Beschreibung zu seiner Schauspielerrolle mit verschiedenen Hinweiskarten und Zielen. Es gab kein Drehbuch und keinen Text zu lernen. Alle Spieler konnten ihre Rollen ausschmücken, Geschichten dazu erfinden, sich verbünden und sogar gegenseitig erpressen.

### Eigendynamik

Die Abende nahmen eine Eigendynamik an. Am Schluss wurden kurze Ausschnitte der einzelnen Szenen des neu zusammengestellten Films vorgespielt. Die Prämierung der besten Darsteller, Kostüme und Filmausschnitte fehlte auch nicht. Es waren sehr spannende und amüsante Abende. Den Erlös der beiden Abende spendeten die Organisatorinnen dem Casa Girasol.

*Nach einem Text von Daniela Ebinger, St.Galler Tagblatt*



Bild: Szene vom Krimiabend.

### Ihr eigener Anlass

- ◆ Sie möchten auch einen Hollywood Abend fürs Casa Girasol mit Ihren Freunden organisieren? Gerne sind wir dabei behilflich! Kontaktieren Sie bitte Veronica Blum unter eMail: [vero\\_gonzo@yahoo.com](mailto:vero_gonzo@yahoo.com) oder Tel. +41 71 620 11 82 (abends).
- ◆ Mehr Fotos zum Abend finden Sie auf [www.casagirasol.ch](http://www.casagirasol.ch) in unserer Fotogalerie.

## Wir haben noch mehr zu berichten...

**Der Platz im Infoblatt reicht nicht aus, um über alle Ereignisse rund ums Casa Girasol zu informieren.** Wir haben noch viel mehr zu berichten! Deshalb bieten wir allen Interessierten weitere Möglichkeiten, um ganz nah am Geschehen zu sein.

### Im Internet

Im Internet bieten wir eine bunte Palette: Unsere Webseite [www.casagirasol.ch](http://www.casagirasol.ch) ist aktuell und informativ und verfügt über eine Fotogalerie, ermöglicht Video-Rundgänge durchs Kinderheim, enthält ein Archiv mit allen Dokumenten und führt zum Online-Tagebuch. Wir verschicken zudem monatlich unseren eMail-Newsletter 'Casa Girasol Telegramm' und sind in diversen Social Communities (z.B. Facebook) vertreten.



Bild: Aussicht vom Kinderheim Rafael über die Hügel.

### Neues Portrait

Um unsere Arbeit ausführlich zu präsentieren, haben wir ein 40-seitiges Portrait zusammen gestellt. Gerne senden wir Ihnen unser Portrait per Post zu oder Sie können es online lesen unter [http://www.casagirasol.ch/images/casa\\_girasol\\_klein.pdf](http://www.casagirasol.ch/images/casa_girasol_klein.pdf)

### Mission News

Unsere Missionare berichten alle paar Monate ganz persönlich in ihren Mission News von ihrer Arbeit, ihren Eindrücken und Erlebnissen in Honduras. Die Mission News können Sie im Internet lesen oder unter Tel. + 41 71 648 26 71 (A. Blum) abonnieren.

# Wir waren bei den Lagerwochen dabei

**Casa Girasol lädt regelmässig Strassenkinder zu Lagerwochen ein. Diesen Frühling konnten wir zudem bei zwei Lagerwochen auf Unterstützung aus der Schweiz und aus Deutschland zählen.** Neun Frauen reisten nach Honduras, um einen Kurzeinsatz zu leisten. Beim sogenannten Viva! Camp halfen sie bei den Vorbereitungen (1. Woche) bei der Durchführung der Lagerwoche (2. Woche) und unternahmen schliesslich eine kleine Abenteuerreise durch Honduras (3. Woche). Tabea und Salome haben ihre Erlebnisse für uns zusammen gefasst.

## Nivea-Freude

Tabea, wie hast du die drei Wochen Viva! Camp im Casa Girasol erlebt?

**Tabea:** «Ich wollte das Camp eigentlich nutzen, um etwas zu geben, stattdessen habe ich viel bekommen! Die erste Woche mit den Vorbereitungen war wirklich sehr entspannend. Es war echt gut, um in Ruhe anzukommen und um einfach mal Zeit zu haben, um viel in der Bibel zu lesen, um zu beten oder um zu singen. Die Lagerwoche mit den Kids war intensiv und lange nicht so stressig, wie ich es von ehemaligen Freizeitlagern gewohnt gewesen bin. Es war spannend zu beobachten, wie sich die Kinder im Laufe der Woche geöffnet haben, wie man ihnen mit Kleinigkeiten ein Lächeln auf's Gesicht zaubern konnte (wer von den deutschen Teens würde sich sonst zum Beispiel über Nivea-Creme freuen?!) und wie Sprachbarrieren mit Spiel und Spass überwunden wurden. Und die dritte Woche mit der kleinen Rundreise war dann noch super abwechslungsreich: Valle de Angeles, Copán, Tela – alles tolle Orte, wo man selbst auf den Fahrten dorthin einiges vom Land gesehen hat!»

## Keine Eltern

Salome, kannst du uns ein wenig die Lagerwoche mit den Strassenkindern im Casa Girasol beschreiben?

**Salome:** «Unser tägliches Programm während der Lagerwoche umfasste typische Aktivitäten, die man für Kinder aus aller Welt bei einem Camp anbietet: Basteln, Handwerken, Tan-



Bild: Ein Grüppchen von Jugendlichen während der Lagerwochen im Casa Girasol.

**TABEA: «ICH WOLLTE DAS CAMP EIGENTLICH NUTZEN, UM ETWAS ZU GEBEN, STATTDESSEN HABE ICH VIEL BEKOMMEN!»**

zen, Singen, Freizeit, gut und viel Essen, Geländespiele, Nachtwanderungen und über den Glauben sprechen (Honduras ist ein sehr christliches Land, selbst Strassenkinder kennen eine Menge aus der Bibel auswendig).

Meine Aufgabe war es in dieser Woche verschiedene Workshops zu leiten und natürlich viel Freizeit mit den Kindern zu verbringen. Wir hatten eine Gruppe von zwanzig Teenagern im Alter von 12 bis 16 Jahren. Ihre Vorgeschichten waren schrecklich: Keine Eltern oder Verwandte, Prostitution, Gewalt, harte Arbeit etc.»



Bild: Kinder vor dem Schlafbus.

## Umarmung

**Salome:** «Mir war es wichtig, diesen Kindern etwas zu geben, was sie noch nie im Leben erfahren hatten: Umarmung, Zuwendung, Lob, Ermutigung. Den Erfolg habe ich am Lächeln der Kinder gemessen. Sie kamen sehr verbittert an, aber nach einer Woche ist unsere Herzlichkeit durchgedrungen, und sie lächelten zurück. Ich wünsche mir, dass viele ihre Chance (im Heim der Partnerorganisation Casa Alianza) nutzen, um ihr Leben auf eine gute Bahn zu bringen.»



## Unsere Reisen

- Mehrmals jährlich organisieren wir Einsätze und Abenteuerreisen. Die Ausschreibungen findet man im Internet unter [www.casagirasol.ch](http://www.casagirasol.ch)
- Die Viva! Camps (Lagerwoche mit Strassenkindern erleben und eine Rundreise durch Honduras unternemen) finden wieder im Winter 2010 und Frühling 2011 statt.
- Das beliebte Workcamp (Mix aus Baueinsatz und Abenteuerferien) findet diesen Sommer bereits zum fünften Mal statt.

Ihre Spende ermöglicht unsere Hilfe für Strassenkinder

# Bitte schenken Sie uns Rückenwind

**Neun Jungs haben wir am 1. Juni ins Rafael aufgenommen. Um den Betrieb zu sichern und bald mehr Kinder und Jugendliche von der Strasse holen zu können, brauchen wir Ihre Hilfe!**

Sie schenken uns durch Ihr Weitererzählen, durch Ihre Spende und durch

Ihre Gebete den Rückenwind, den wir brauchen, um weiter voran zu gehen. Nur durch Spenden und Kollekten können wir uns im Kinderheim Rafael und während der Lagerwochen im Casa Girasol für die Strassenkinder in Honduras einsetzen und sie echte Hoffnung und Liebe erfahren lassen.

ALEXANDER: **«WIR GEHEN MIT DER ERÖFFNUNG DES RAFAELS EINEN MUTIGEN SCHRITT VORWÄRTS UND FREUEN UNS, WENN WIR DABEI AUF SIE ZÄHLEN DÜRFEN!»**

THOMAS: **«UNSER RAFAEL-FUSSBALLTEAM SUCHT NOCH SPONSOREN UM EINEN TRAINER ZU ENGAGIEREN.»**

KOSTEN: FR. 320.- PRO MONAT

HEIDI: **«WIR HÄTTEN PLATZ FÜR 24 JUNGS IM RAFAEL, ABER ES FEHLEN UNS NOCH MEHR PATINNEN UND PATEN, DIE DIE LEBENSKOSTEN FÜR MEHR KINDER TRAGEN.»**

KOSTEN PRO HEIMPLATZ: FR. 250.- /TEILBETRÄGE MÖGLICH

ANDREAS: **«FÜR DIE LAGERWOCHEN IM CASA GIRASOL WÜNSCHEN WIR UNS NOCH WEITERE PFERDE.»**

ES FEHLEN NOCH FR. 1250.-

CARMELA: **«WIR MÖCHTEN WIEDER 200 BIBELN ALS GESCHENKE FÜR DIE JUGENDLICHEN KAUFEN.»**

KOSTEN PRO BIBEL: FR. 7.-



Bild: Boot am Strand.

Alle Spenden werden vom Förderverein Casa Girasol verwaltet und sind in der Schweiz steuerbefreit.  
Der Verein ist Mitglied der Schweizerischen Evangelischen Allianz SEA.

Förderverein Casa Girasol  
Postfach 281  
CH 8586 Erlen  
Tel. +41 71 648 26 71  
eMail: casagirasol@directbox.com

Postkonto: 85-462791-4  
IBAN CH24 0900 0000 8546 2791 4  
BIC POFICHBEXXX  
Swiss Post, Nordring 8, CH-3030 Bern

Die Angaben zu unserem deutschen Spendenkonto finden Sie im Internet.  
Die Verdankung der Spenden erfolgt jährlich Ende Januar.  
Auf unserer Webseite können Sie auch mit Kreditkarte spenden (Via Paypal).  
Bei Zweckbestimmung bringen Sie bitte den Vermerk «Kinderheim», «Lager» etc. an.

Gerne stehen wir Ihnen bei Fragen persönlich zur Verfügung. Weitere Informationen zum Casa Girasol finden Sie auch im Internet unter:

[www.casagirasol.ch](http://www.casagirasol.ch)

Impressum: Text & Gestaltung von Alexander Blum, Bilder von Andreas Schmid und zur Verfügung gestellt von Volontären. Druck zu den jeweils besten Konditionen (Papier- und Druckqualität können abweichen).



## Adressen & Kontakte

Casa Girasol, Postfach 281,  
8586 Erlen, Schweiz

+41 (0)71 648 26 71  
casagirasol@directbox.com

[www.casagirasol.ch](http://www.casagirasol.ch)

Alexander Blum, Gesamtleiter  
alex.blum@directbox.com

Monika Blum, Präsidentin  
mblum@bluewin.ch

Marina Vaccaro, Aktuarin  
marina.vaccaro@directbox.com

Andreas und Carmela Schmid  
andreasschmid@hispeed.ch  
+504 96 21 69 53 (HON)